

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Bericht über die Mitglieder-Hauptversammlung am 11. Dezember 2007

Die Mitglieder-Hauptversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. fand am 11. Dezember 2007 um 20.00 Uhr im Anschluss an den Vortrag von Frau Dr. NIEBUHR im Max-Auerbach-Saal des Staatlichen Museums für Naturkunde statt. Zu ihr war die satzungsgemäße Einladung mit unten stehender Tagesordnung am 18. Juni 2007 an alle Mitglieder per Post ergangen. Der 1. Vorsitzende Dr. TRUSCH eröffnete die Sitzung, anwesend waren 11 Mitglieder.

Tagesordnung

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Berichte der Arbeitsgemeinschaften
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Verschiedenes

1. Bericht des 1. Vorsitzenden

Der Mitgliederstand beläuft sich auf 247 bei 35 Neueintritten und 10 Austritten seit 2006. Im Berichtszeitraum verstarben die Mitglieder Frau ELISABETH ECKERT und Frau IRMGARD BERGGÖTZ. Die anwesenden Mitglieder gedachten der Verstorbenen mit einer Schweigeminute. In den Jahren 2006 und 2007 erledigte der Naturwissenschaftliche Verein für das Staatliche Museum für Naturkunde Karlsruhe die finanzielle Abwicklung von zwei Projekten: Die National-Science-Foundation (Projekt RHOI) förderte die Ausgrabungen am Höwenegg in Immendingen 2006 und 2007 mit jeweils 15.000,- US \$, Projektleiter sind Prof. Dr. R. L. BERNOR und Dr. H.-W. MITTMANN. Von der Klaus-Tschira-Stiftung wurden für das Verfügbarmachen von interaktiven Beobachtungskarten der Schmetterlinge Baden-Württembergs im Internet rund € 15.600,- zur Verfügung gestellt, ein Projekt, das Dr. TRUSCH leitet.

Veranstaltungen 2006

Es fanden 2006 vier Vorträge und drei Exkursionen statt. Die so genannten Dienstagsvorträge fanden immer um 18.30 Uhr im Max-Auerbach-Vortragssaal im Naturkundemuseum Karlsruhe

statt und waren im Schnitt von 30 bis 35 Personen besucht. Zu allen Veranstaltungen wurden unsere Mitglieder schriftlich eingeladen:

17. Januar: Die Eule aus dem Nebelwald, Filmvorführung mit Vortrag von Prof. Dr. CLAUS KÖNIG und Frau INGRID KÖNIG (Ludwigsburg)

7. Februar: Botanische Eindrücke aus der südwestlichen Mongolei, Vortrag von Dipl.-Biol. ANNEMARIE RADKOWITSCH (Pforzheim)

28. Juni: Botanischer Abendspaziergang im Alb-
tal mit Prof. Dr. GEORG PHILIPPI (Karlsruhe)

9. Juli: Botanische Exkursion in die nördlichen Vogesen (Nideck), Führung von Prof. Dr. GEORG PHILIPPI (Karlsruhe), Bus-Exkursion mit dem Botanischen Zirkel Stuttgart.

8. Oktober: Botanische Exkursion auf Rappenwört, mit Prof. Dr. GEORG PHILIPPI (Karlsruhe)

17. Oktober: Dem „Kleinen Eifeltiger“ auf der Fährte: DNA-Spurenicherung im Artenschutzprogramm Wildkatze, Vortrag von Dr. AXEL HILLE (Bielefeld)

14. November: Der Pfeilschwanzkrebs *Limulus polyphemus* – ein lebendes Fossil in der modernen Forschung, Vortrag von Dr. BEATE MITTMANN (Basel)

Veranstaltungen 2007

Die Veranstaltungen im Frühjahr und Sommer 2007, zu denen mit Post vom 18. Dezember 2006 eingeladen wurde, umfassten sechs Vorträge und drei Exkursionen:

30. Januar: Wein und Stein: Geologische Zeitreise im Elsass, Vortrag von Dr. MATTHIAS GEYER (Freiburg)

13. Februar: Flugsaurier – Drachen der Lüfte, Vortrag von Priv.-Doz. Dr. EBERHARD 'Dino' FREY (Karlsruhe)

13. März: Von Haibabys ohne Vater und Nasenmuränen, die LSD-Fische vernaschen – erstaunliche Erlebnisse im Vivarium des Karlsruher Naturkundemuseums, Vortrag von Dipl.-Biol. JOHANN 'Hannes' KIRCHHAUSER (Karlsruhe)

3. April: Reise durch das Eiszeitalter – Quartär-Forschung am Naturkundemuseum Karlsruhe, Vortrag von Dipl.-Geol. DIETER SCHREIBER (Karlsruhe)

5. Mai: Botanische Exkursion in die Buchenwälder über Kalk im Unterelsass (Outre Forêt), Führung von Prof. Dr. GEORG PHILIPPI (Karlsruhe) & Dipl.-Biol. THOMAS WOLF (Karlsruhe)

9. Juni: Geologisch-botanische Exkursion in das Enzthal zwischen Enzberg und Mühlacker, Führung von Prof. Dr. LASZLO TRUNKO (Karlsruhe) & Prof. Dr. GEORG PHILIPPI (Karlsruhe)

Zu den Veranstaltungen im Herbst und Winter 2007 erfolgte die Einladung aller Mitglieder mit Post vom 18. Juni 2007, die auch die Einladung zur Hauptversammlung enthielt. Mit diesem Brief wurden die Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. auch darüber informiert, dass der Verein mehr Mitglieder benötigt, und es wurde um Mithilfe gebeten. Hier die Veranstaltungen im Einzelnen:

7. Oktober: Botanische Exkursion auf Rappenhört bei Karlsruhe-Daxlanden, Führung von Prof. Dr. GEORG PHILIPPI (Karlsruhe)

13. November: Jeden Tag Sommer, jede Nacht Winter – Pflanzliches Leben am Limit, Diavortrag zur Vegetation der ostafrikanischen Hochgebirge von Dr. STEFFEN WOLTERS (Wilhelmshaven, Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung)

11. Dezember: Beringers Lügensteine – ein Würzburg-Krimi von 1726, Vortrag von Dr. BIRGIT NIEBUHR (Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Institut für Paläontologie)

Dr. TRUSCH endete seinen Bericht mit dem Hinweis, dass ein Faltblatt, welches den Naturwissenschaftlichen Verein vorstellt und für ihn wirbt, im Berichtszeitraum erstellt wurde. Die redaktionelle Arbeit wurde von S. GIERSCH und R. TRUSCH ausgeführt, Frau S. BROSS gestaltete das Layout. Die Mitglieder wurden erneut gebeten, bei der Anwerbung neuer Mitglieder zu helfen. Bei Bedarf stehen weitere Exemplare zur Verfügung.

2. Berichte der Arbeitsgemeinschaften

Für die Arbeitsgemeinschaften des Naturwissenschaftlichen Vereins zeichnen verantwortlich:

- Prof. Dr. NORBERT LEIST für die Limnologische Arbeitsgemeinschaft
- Dipl.-Ing. GÜNTER MÜLLER für die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft,
- Dr. MARKUS SCHOLLER für die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft,
- Dr. ROBERT TRUSCH für die Entomologische Arbeitsgemeinschaft.

Auf der Hauptversammlung am 11. Dezember 2007 legten die Pilzkundliche Arbeitsgruppe und die Entomologische Arbeitsgemeinschaft einen mündlichen Bericht ab. Näheres kann den Beiträgen in dieser Ausgabe der Carolinea entnommen werden (vgl. S. 160, S. 162, S. 163 und S. 171).

3. Kassenbericht

Herr Dr. H.-W. MITTMANN beschrieb die Situation der Vereinskasse als eine nach wie vor gute. Die Einnahmen beliefen sich 2006 auf 5.463,57 € bei Ausgaben von 4.371,22 €. Der Überschuss liegt bei 1.092,25 €. Die Ausgaben des Vereins wurden für Druck- und Versandkosten sowie Aufwandsentschädigungen für Vorträge eingesetzt. Am 31. 12. 2006 wies das Vereinskonto einen Kontostand von 19.064,62 € Haben auf. Der Verein verfügt über 23.239,50 € Rücklagen.

Stellungnahme der Kassenprüfung:

Anschließend berichtete Herr Dipl.-Biol. T. WOLF über das Ergebnis der Kassenprüfung, die am 6. Februar zusammen mit Herrn Dr. A. HÖLZER durchgeführt wurde. Alle Ausgaben konnten belegt werden; die Kasse sei sachlich und rechnerisch in Ordnung.

4. Entlastung des Vorstandes

Herr Dr. S. SCHLOSS übernahm die weitere Leitung der Versammlung; er beantragte die Entlastung des Vorstandes. Der gesamte Vorstand wurde in einer einzigen Abstimmung entlastet. Die Entlastung erfolgte einstimmig, ohne Gegenstimmen, bei drei Enthaltungen (des bisherigen Vorstandes).

5. Verschiedenes

Abschließend bat Herr Dr. TRUSCH darum, dass in Zukunft die Arbeitsgemeinschaften einen

schriftlichen Bericht ihrer Tätigkeit abliefern, der in der *Carolinea* abgedruckt werden könne. Auf diesem Weg sollen die Aktivitäten in den

einzelnen Gruppen besser zur Darstellung gelangen.

Protokoll: S. GIERSCH

Mitgliederverzeichnis Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Das letzte publizierte Mitgliederverzeichnis unseres Vereins datiert auf das Jahr 1972 (Beiträge Band 31); zuvor war 1951 (Beiträge Band 10) eines erschienen. Aktuell (Oktober 2008) hat unser Verein zwei Ehrenmitglieder sowie 258 ordentliche Mitglieder (incl. Institutionen und Vereine). Im folgenden Verzeichnis ist in Klammern jeweils das Eintrittsjahr angegeben.

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. GEORG PHILIPPI, Karlsruhe (1954)
Dipl.-Ing. GÜNTER MÜLLER, Rheinstetten (1953)

1. Vorsitzender: Dr. ROBERT TRUSCH, Karlsruhe (2003)

2. Vorsitzender und Mitgliedersekretär: Dipl.-Geoökol. SAMUEL GIERSCH, Walzbachtal (2005)

Geschäftsführer: Dr. HANS-WALTER MITTMANN, Karlsruhe (1976)

Ordentliche Mitglieder

Dr. MATTHIAS AHRENS, Ettlingen (1993)
Prof. Dr. HERBERT ANT, Münster (1959)
JOACHIM ASAL, Todtnau (2004)
ROSWITHA AX, Karlsruhe (1992)
GÜNTER BAISCH, Biberach a. d. Riß (1967)
JUTTA BASTIAN, Bammental (2003)
ERICH BAUER, Kelttern (1971)
ANDRE BAUMANN, Schwetzingen (2005)
HELMUT BAUMGÄRTNER, Karlsdorf-Neuthard (1982)
Dr. ANDREAS BECK, Aalen (1981)
Prof. Dr. LUDWIG BECK, Karlsruhe (1976)
Dr. THEODOR BENKEN, Achern (2008)
Prof. Dr. RAYMOND L. BERNOR, Kensington, MD, USA (1991)
KLAUS BESSAU, Stutensee (1976)
Dr. HELMUT BIRKENBEIL, Wörth a. Rh. (2002)
DIETMAR BLASS, Rastatt (2006)
Dr. ARNO BOGENRIEDER, Schallstadt (1967)
Dr. HERMANN BOGENSCHÜTZ, Freiburg (2006)
Dr. NIELS BÖHLING, Kirchheim/Teck (2006)

RUDOLF BOTZENHARDT, Hockenheim (1987)
Dipl.-Biol. MONIKA BRAUN, Bruchsal (1984)
THOMAS BREUNIG, Karlsruhe (1987)
HARALD BRÜNNER, Karlsruhe (2001)
Dr. WINFRIED BÜCKING, Sölden (1969)
DIETER BUTSCHEK, Rheinstetten (2007)
Dr. KARL-PETER BUTTLER, Frankfurt (1992)
Prof. Dr. ROLAND CARBIENER, Daubensand, Frankreich (1973)
HARTMUT CHLADEK & HELENE ZERR, Karlsruhe (2006)
MICHAEL CSADER, Karlsruhe (2006)
ANTJE DANNER, Bühl-Weitenung (1986)
DIETER DEGEL, Iffezheim (1999)
SIEGFRIED DEMUTH, Karlsruhe (1990)
HANS PETER DEURING, Blumberg (1990)
HANS DEZULIAN, Waldkirch (1997)
Dr. HERBERT DIEKJOBST, Oberhambach (1970)
HERBERT DIELMANN, Karlsruhe (1986)
Dipl.-Biol. ULRICH DIRBACH, Karlsruhe (1988)
DIETER DOCZKAL, Malsch (1979)
GÜNTER EBERT, Karlsruhe (1965)
Dr. HANS EGGLE, Tuttlingen (2007)
Dr. WOLFGANG EHMKE, Taunusstein (1975)
REINHARD EHRMANN, Karlsruhe (1999)
MARION EICHLER, Darmstadt (2007)
HANNA ERNST, Kandel (2000)
NORBERT EYER, Karlsruhe (1983)
MICHAEL FALKENBERG, Karlsruhe (2004)
HANS-JOACHIM FEIL, Bruchsal (1974)
MARTIN FEUCHT, Schweigern (2004)
CHRISTINA FODI, Karlsruhe (2003)
WALTRAUD FOSSLER, Karlsruhe (2000)
ALBRECHT FRENZEL, Karlsruhe (1900)
PD Dr. EBERHARD FREY, Karlsruhe (1991)
MANFRED FROSCH, Weingarten (1970)
RÜDIGER GAA, Güglingen (2008)
BRIGITTE GARHÖFER, Karlsruhe (2003)
Dr. UTE GEBHARDT, Ettlingen (2005)
Dr. HANS-PETER GESERICH, Karlsruhe (2000)
DAGMAR GÖDERT, Herxheim (2006)
MARTIN GOLDSCHALT, Wangen/Allgäu (2007)
RAINER GOOS, Remchingen (1987)

- Dr. ERIKA GOTTHOLD, Ludwigshafen (2000)
 ASTRID GRAUEL, Rutesheim (2004)
 Dr. HANS GRUPE, Eggenstein-Leopoldshafen (1967)
 Dr. MALVINE HAGEN, München (1978)
 Dr. KARL HERMANN HARMS, Rheinstetten (1976)
 Dr. GERTRUD HAUSER, Karlsruhe (1974)
 Dr. PETER HAVELKA, Karlsruhe (1977)
 Prof. Dr. BERNARD HECK, Karlsruhe (2008)
 HARALD HEIDEMANN, Bruchsal (1970)
 DIETRICH HEIN, Simmozheim (2004)
 MANFRED HEINZ, Pforzheim (1966)
 ADOLF HEITZ, Hohberg (2003)
 DIETMAR HENSS, Karlsruhe (1998)
 RENÉ HERRMANN, Freiburg (1975)
 WALTER HESS, Durmersheim (2000)
 KARL-LUDWIG HEYLIGENSTÄDT, Kämpfelbach (1951)
 JÜRGEN HIRT, Bad Schönborn (2003)
 SYLVAIN HODVINA, Darmstadt (1982)
 Dr. HUBERT HÖFER, Karlsruhe (1991)
 Dipl.-Biol. WOLFGANG HOHNER, Karlsruhe (1995)
 PETRA HOLLER, Karlsruhe (2007)
 Dr. JOACHIM HOLSTEIN, Gingen/Fils (2001)
 Dr. ADAM HÖLZER, Jockgrim (1970)
 JÖRG HÖRBURGER, Oberderdingen (1981)
 JOACHIM HÖRTH, Bühl (2004)
 Dr. ERIKA HUECK, Karlsruhe (1997)
 WILFRIED IPP, Leimersheim (2007)
 KLAUS JÄKEL, Kirchheim/Teck (2004)
 INGE JERSCHABEK, Muggensturm (2007)
 HEINZ JÜNGLING, Esslingen (2007)
 Prof. Dr. GERHARDT JURZITZA, Karlsruhe (1963)
 Dipl.-Ing. SUPADAMA KAMID KARTADINATA, Eggenstein-Leopoldshafen (2006)
 ILIA KATS, Karlsruhe (2004)
 WALTER KATZ, Remchingen (1989)
 HORST KILIAN, Karlsruhe (2000)
 BERNHARD KIMLING, Ettlingen (1968)
 HEIDRUN & HELMUT KIMMICH, Kraichtal (2007)
 JOHANN KIRCHHAUSER, Karlsruhe (1990)
 ANDREAS KLEINSTEUBER, Karlsruhe (1988)
 FRITZ KLUS, Karlsbad (2003)
 Dr. CORNELIA KLUTH, Karlsruhe (1966)
 HORST KNAPP, Karlsruhe (2007)
 ALMUT KNIPPER, Karlsruhe (1990)
 DIETER KNOCH, Emmendingen (1971)
 EGON KOCH, Malsch (1973)
 HANS KÖNIG, Kirchheimbolanden (1979)
 ARMIN KONRAD, Heidelberg (2007)
 EBERHARD KONZELMANN, Ludwigsburg (2007)
 DIETER KORNECK, Wachtberg (1960)
 INGO KRÄUTLER, Weingarten (2000)
 JAN KUBACH, Stutensee (2005)
 Dr. HILTRUD KUMMER-ANNHÄUSER, Karlsruhe (1949)
 KLAUS KUSSMAUL, Stutensee (1966)
 FRIEDBERT LAIER, Walzbachtal (1980)
 SIMONE LANG, Karlsruhe (2008)
 Dr. WALTER LANG, Erpolzheim (1971)
 Prof. Dr. GERHARD LANG, Biberach (1952)
 Prof. Dr. NORBERT LEIST, Bad Schönborn (1969)
 Dr. INGEBORG LENSKI, Marburg (2000)
 NILS LESSLE, Karlsruhe (1994)
 Dr. ECKHARD LESSMANN, Stutensee (1984)
 KLAUS LEWEJOHANN, Göttingen (1967)
 DIETER LÖSCHINGER, Karlsruhe (2007)
 Dr. WOLFGANG LUDWIG, Marburg (1951)
 MANFRED LUFT, Eggenstein-Leopoldshafen (1975)
 ULRICH MAHLER, Neulußheim (1983)
 ELISABETH & DIRK MATALLA, Karlsruhe (2007)
 HANS-WERNER MATERNOWSKI, Achern (2007)
 Dr. GÜNTER MATZKE-HAJEK, Alfter (2006)
 JOSEF MEID, Waghäusel (1969)
 Dr. JÖRG-UWE MEINECKE, Kippenheim (1980)
 HELMUT MERKEL, Marxzell (1967)
 Dr. THORSTEN MERKHOFFER, Karlsruhe (2007)
 VOLKER MICHEL, Rastatt (2000)
 Dipl.-Ing. BARBARA MIESS, Karlsruhe (2004)
 Dr. JOACHIM MILBRADT, Velburg (1974)
 Dr. ROLF MÖRTTER, Kronau (2003)
 Dipl.-Forst. GÜNTER MÜLLER, Wehingen (1967)
 MANFRED MÜLLER, Neckarbischofsheim (1973)
 GEORG MÜLLER, Bad Herrenalb (2007)
 Dr. ANITA MÜLLER-FRIESE, Bad Herrenalb (2008)
 Dr. LUISE MURMANN-KRISTEN, Karlsruhe (1990)
 KLAUS NIMMERFROH, Stuttgart (2004)
 GEREON NOLL, Ostfildern (2007)
 WALTER NOWOSAD, Mosbach (2006)
 CHRISTIAN NUNN, Karlsruhe (2004)
 DIETER OBERLE, Vollmersweiler (2006)
 VOLKHART OEHME, Sasbachwalden (1983)
 ERIKA OSTER, Althengstett (2003)
 JÜRGEN PARTENSCKY, Eggenstein-Leopoldshafen (1967)
 FRANK PÄTZOLD, Baden-Baden (2000)
 Dr. MARKUS PEINTINGER, Radolfzell (1985)
 MANFRED PERSOHN, Herxheimweyher (1973)
 KARIN PETER, Karlsruhe (2008)
 JOCHEN PFÄFFLIN, Ettlingen (2006)
 ROBERT PFEIFLE, Karlsbad (2003)
 Prof. Dr. HANS-WALTER PÖNICKE, Pfingztal-Söllingen (2000)
 PETER PONZER, Karlsruhe (2008)
 RÜDIGER POWA, Karlsruhe (1968)
 ANNEMARIE RADKOWITSCH, Pforzheim (2000)
 Dr. med. KURT RASBACH, Glottertal (1967)
 ULRICH RATZEL, Karlsruhe (1994)
 KARL RATZEL, Karlsruhe (1980)
 Prof. Dr. ALBERT REIF, Freiburg (1990)

KARIN REIFF, Göttingen (1992)
 Dr. ALEXANDER RIEDEL, Karlsruhe (2004)
 Prof. Dr. NORBERT RIEDER, Karlsruhe (1979)
 Prof. Dr. SIEGFRIED RIETSCHEL, Karlsruhe (1978)
 ULRIKE ROHDE, Karlsruhe (1988)
 Dr. GERHARD RÜCKERT, Königsbach-Stein (1969)
 WINFRIED RUGE, Karlsruhe (2008)
 WALTER RUPP, Pfinztal (1967)
 ALFONS SCHÄFER-VERWIMP, Herdwangen (1992)
 RUDOLF SCHICK, Ravensburg (2005)
 ARMIN SCHIEBER, Dettenheim (2005)
 Dr. SIEGFRIED SCHLOSS, Jockgrim (1974)
 Dr. GÜNTER SCHMID, Waldbronn (2000)
 Prof. Dr. KONRAD SCHMIDT, Heidelberg (1976)
 Dr. BERHARD SCHMIDT, Karlsruhe (1998)
 MANFRED SCHMITT, Sinsheim (1967)
 Prof. Dr. A. SCHMITT, Karlsruhe (1983)
 WIELAND SCHNEIDER, Aßlar (1975)
 ALEXANDER SCHNEIDER, Waldkirch (1981)
 REINHOLD SCHNEIDER, Gaggenau (2006)
 THOMAS SCHNEIDER, Merzig (1992)
 Dr. ULRIKE SCHOFER, Leimen (2006)
 Dr. HANS-FRIEDRICH SCHÖLCH, Heidelberg (1973)
 Dr. MARKUS SCHOLLER, Karlsruhe (2004)
 WALTER SCHÖN, Bad Saulgau (2005)
 GERHARD SCHOOLMANN, Karlsbad (1967)
 DIETMAR SCHOTT, Stutensee (2000)
 PETER & LILO SCHOTT, Karlsruhe (1968)
 REINHARD SCHOTTMÜLLER, Malsch (2000)
 RALF SCHRECK, Eggenstein-Leopoldshafen (2008)
 Prof. Dr. ANGELIKA SCHWABE-KRATOCHWIL, Darmstadt (1980)
 STEPHAN SCHWARZ, Bad Mergentheim (2006)
 HELMUT SCHWÖBEL, Pfinztal (1949)
 PD Dr. JOSEF SETTELE, Halle (2006)
 Dr. IRENE SEVERIN, Marbach (1987)
 HEIKO SINGER, Karlsruhe (2005)
 HANS-J. SINGRÜN, Karlsruhe (1963)
 GERHARD SPADERNA, Angelbachtal (2006)
 Dr. GERHARD STARNECKER, Ulm (2005)
 ULRIKE STURM, Karlsruhe (2008)
 KLAUS THAMERUS, Waldbronn (1969)
 BARBARA THOMAS, Karlsruhe (2007)
 Dr. BERND THOMAS, Karlsruhe (2007)
 Dr. PETER THOMAS, Hatzenbühl (1977)
 BARBARA TIRTOHUSODO, Karlsruhe (1999)
 Dipl.-Biol. BERND TRAUB, Karlsruhe (1982)
 KARL TREFFINGER, Oberderdingen (1983)
 Prof. Dr. LÁSZLÓ TRUNKÓ, Pfinztal (1965)

RÜDIGER URBAN, Eichenau (2005)
 Dr. MANFRED VERHAAGH, Karlsruhe (1983)
 KLAUS VOIGT, Ettlingen (1959)
 MARTIN WALLNER, Pforzheim (1967)
 KARL WALZINGER, Freiburg (1981)
 Dr. M. WANDER, Mannheim (1993)
 CHRISTEL WEDRA, Wetzlar (1992)
 Dr. ALFRED WEHRMAKER, Winterbach (1992)
 ULRIKE & JOACHIM WEINHARDT, Marxzell-Frauenalb (2007)
 WERNER WEISSIG, Karlsruhe (2002)
 Dr. WALTER WELS, Erlangen (1980)
 MANFRED WENDT, Forbach-Bermersbach (1997)
 BERTRAM WERLE, Karlsruhe (1997)
 Prof. Dr. VOLKMAR WIRTH, Murr (1962)
 BETTINA WOHLWEND, Karlsruhe (2003)
 THOMAS WOLF, Karlsruhe (1993)
 HANS D. ZEHFUSS, Pirmasens (1976)
 Dr. HERBERT ZELL, Karlsruhe (1978)
 MARKUS ZIEGMANN, Karlsruhe (2008)
 FRANZ ZMUDZINSKI, Karlsruhe (1964)

Institutionen und Vereine

(alphabetisch nach Ort)
 Universitätsbibliothek Bochum (1965)
 Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN) Bühl (1994)
 Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Freiburg (1936)
 Museum für Naturkunde Freiburg (1955)
 Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Heidelberg (1935)
 Naturschutzbund Deutschland e.V., NABU Kreisverband Karlsruhe (1978)
 Lehrstuhl für Geologie I der Universität Karlsruhe (1959)
 Naturfreunde Karlsruhe (1974)
 Stadtbibliothek Karlsruhe (1949)
 Universitätsbibliothek Karlsruhe (1953)
 Zoologisches Institut Karlsruhe (1971)
 Universitätsbibliothek Zeitschriftenstelle Stuttgart (1953)
 Institut für Biologie I der Universität Tübingen (1953)

Autoren

Dr. ROBERT TRUSCH, Dr. HANS-WALTER MITTMANN und Dipl.-Geoökol. SAMUEL GIERSCH, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13, 76133 Karlsruhe.

Kurzer Rückblick auf die Aktivitäten der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2007

Im Rahmen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V. wurden im Berichtsjahr acht Vorträge und drei, teilweise mehrtägige Exkursionen durchgeführt. Fester Termin für Vorträge war der jeweils vierte Freitag im Monat, 19.00 Uhr. Die Vorträge fanden im Kleinen Saal des Nymphengarten-Pavillons des Naturkundemuseums Karlsruhe statt, Geländeexkursionen erfolgten über die Wochenenden.

Am 26. Januar gab R. TRUSCH zu dem Thema „Wie stelle ich ein gutes Dauerpräparat her?“ praktische Tipps und Anleitungen zur Herstellung

von Schmetterlings-Genitalpräparaten, die von Geometriden aus dem Iran angefertigt wurden. Die Veranstaltung am 23. Februar lud die Exkursionsteilnehmer der Vinschgau-Exkursion 2006 zu einem Arbeitsabend mit Rückblick auf die gemeinsame Reise ein. Der Bestimmungsabend mit Bilderschau diente dem Aufarbeiten der gesammelten Tiere. Auch am 23. März wurde mit dem Diavortrag von HARALD HEIDEMANN (Büchenau) unter dem Titel „Insekten am Stilferjoch in Südtirol – naturkundliche Beobachtungen vor 50 Jahren und heute“ noch einmal in dieses schöne Exkursionsgebiet entführt. Sein Vortrag war die entomologische Fortsetzung seines im Vorjahr



Abbildung 1. Mitglieder der Entomologischen AG beim Vergleichen und Bestimmen von Faltern, die auf Exkursionen in das SEL-Studienggebiet im Vinschgau gesammelt wurden (v.l.n.r. H. HEIDEMANN, F. ZMUDZINSKI, A. STEINER, U. RATZEL, I. KATS, O. KATS, W. WEISSIG). – Foto: R. TRUSCH.



Abbildung 2. Exkursionsteilnehmer der Geländearbeiten in der Döberitzer Heide (Brandenburg) am Sitz der Sielmanns-Stiftung in Dallgow-Döberitz, v.l.n.r. R. TRUSCH, M. BAUMGÄRTNER, P. NITSCHKE (Geschäftsführer Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide gGmbH), U. RATZEL, M. FALKENBERG, K. RATZEL, K. HOFSAES und G. BAISCH. – Foto: J. FÜRSTENOW.

gebrachten ersten Teiles über die Pflanzen des Gebietes.

Mit dem Vortrag „Aktuelle Arbeiten im Forschungsbereich Schmetterlinge am Naturkundemuseum Karlsruhe“ am 25. Mai gaben GÜNTER EBERT (Karlsruhe), ULRICH RATZEL (Karlsruhe), AXEL STEINER (Wöschbach) und R. TRUSCH Auskunft über die gegenwärtig laufenden Arbeiten im Ressort Lepidoptera, bei denen etliche Mitarbeiter unserer AG involviert sind. So wurden und werden technische Arbeiten ehrenamtlich von KARL RATZEL (Karlsruhe), MICHAEL FALKENBERG (Leinfelden), BERND SCHULZE (Berlin) und WERNER WEISSIG (Karlsruhe) erledigt. Wissenschaftlich arbeiten ULRICH RATZEL (Karlsruhe) an der Gattung *Eupithecia* (Geometridae, Larentiinae), AXEL STEINER (Wöschbach) an den Noctuidae, Unterfamilie Bryophilinae für die Reihe „Noctuidae Europaeae“ (Hrsg. M. FIBIGER, Dänemark), GÜNTER EBERT arbeitet an einer umfassenden Dokumentation seiner Entomologischen Reisen, die in Buchform erscheinen sollen, und R. TRUSCH an der Fortschreibung der Schmetterlingsfauna Ba-

den-Württembergs (Landesdatenbank Schmetterlinge), den Schmetterlingen Irans (Geometridae) sowie im SEL-Council (Societas Europaea Lepidopterologica).

Die für den 15.-16. Juni angesetzte Exkursion nach Herrenwies (Herrenwieser See) entfiel, wegen schlechten Wetters blieben am vereinbarten Treffpunkt Exkursionsleiter und Begleitung allein. Am 22. Juni berichtete GERALD SEIGER (Kraupa) wieder über das entomofaunistische Datenverarbeitungsprogramm *InsectIS*, das neue Möglichkeiten für die Erfassung der Insektenfauna Baden-Württembergs bietet.

Eine mehrtägige Exkursion fand vom 6. bis 9. Juli in die Döberitzer Heide bei Potsdam statt. Kooperationen mit der Sielmanns Naturlandschaft gGmbH (vgl. www.sn1-doeberitzer-heide.de), dem Eigentümer der Heide, sowie den Brandenburger Lepidopterologen (Landesfachausschuss Entomologie im Naturschutzbund Brandenburg, Dr. JÖRG GELBRECHT) hinsichtlich naturschutzrechtlicher Ausnahmegenehmigung ermöglichten den

Besuch dieses überaus attraktiven Gebietes. Alle faunistischen Daten werden den beiden Partnern gemeldet.

Nach der Sommerpause berichteten am 28. September JUTTA BASTIAN (Bammental) und R. TRUSCH gemeinsam über erste Ergebnisse des Projektes „Tagfalterdatenbank Baden-Württembergs“, welches durch die Klaus-Tschira-Stiftung gGmbH gefördert wird. Dann folgte vom 12. bis 16. Oktober die dritte Exkursion in das SEL-Studienggebiet im Oberen Vinschgau zwischen Re-

schen und Taufers in Norditalien. Am 26. Oktober entführte R. TRUSCH die Zuhörer mit seinem Vortrag „Schmetterlingskundliche Expedition durch Persien“ nach Iran und am 23. November erfuhren wir von Dr. THOMAS STIERHOF (Karlsruhe) mit seinem Beitrag „Springschwänze (Collembola) – die etwas anderen Insekten“ mehr über diese basale Insektenordnung.

Autor

Dr. ROBERT TRUSCH, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13, 76133 Karlsruhe.

Bericht des „Entomologentreffs“ 2005 – 2008

Die Arbeitsgruppe „Entomologentreff“ im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe traf sich in den Jahren 2005-2008 regelmäßig etwa zehnmal im Jahr. Bei diesen Treffen wurden die Biologie, Ökologie und die Verbreitung verschiedener Insekten- und Arthropodengruppen vorgestellt und ausgiebig diskutiert. Mitglieder und Gäste stellten im Detail die Biologie und Formenvielfalt von Ameisen, Spinnen im Haus, Singzikaden, Bettwanzen, Säugetierflöhen, Gnitzen, Schlupfwespen, Samenkäfern, einheimischen Libellen, Ohrwürmern u.a. in Bildern und in Natura vor. Über Insekten in der Heilkunde, als Nahrungsmittel, in Nistkästen, als Krankheitserreger, als Gallenerzeuger wurden an mehreren Abenden neuere Erkenntnisse und Erfahrungen vermittelt und ausgetauscht. Berichte zum Bienensterben waren mehrfach Gegenstand der Diskussion. Die möglichen Auswirkungen des Gifteinsatzes auf andere Arthropodengruppen wurden ausgiebig besprochen. Das vermehrte Auftreten von neuen Zuwanderern, wie Asiatischer Marienkäfer, Kiefern-Randwanze, Platanen-Gitterwanze, Tigermücke, Maiswurzelbohrer, Weberknechte

und Zecken wurde an mehreren Abenden thematisiert und durch zahlreiche eigene Beobachtungen ergänzt und vertieft. Einige Zusammenkünfte waren Reiseberichten mit Bildern von Südafrika, Lesotho, USA, Finnland, Peru sowie Beobachtungen (zum Teil mit Filmen) in einheimischen Naturschutzgebieten und Untersuchungen in den Alpen gewidmet. Bei gemeinsamen Exkursionen zum alten Flugplatz sowie zum Westrand des Hardtwaldes und den Sandäckern bei Eggenstein konnten einige Neunachweise für die regionale Fauna erbracht werden. Bei der alljährlichen Bücherschau im Dezember wurden zahlreiche entomologische Neuerscheinungen vorgestellt und besprochen. – Für die Teilnehmer hat der ‚Entomologentreff‘ mit seinem vielseitigen Programm wesentliche Beiträge zur naturwissenschaftlichen Weiterbildung erbracht und zum Verständnis ökologischer Zusammenhänge beigetragen.

Autor

KLAUS VOIGT, Forellenweg 4, 76275 Ettlingen.



Die Arbeitsgruppe Pilze im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e. V. (PiNK) – ein Rückblick auf die Aktivitäten der ersten Jahre

1. Pilzkundler im Naturwissenschaftlichen Verein

Im folgenden werden Mitglieder des 1840 gegründeten Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe vorgestellt, die sich schwerpunktmäßig mit Pilzen beschäftigten. Es sei darauf hingewiesen, dass nur für den Verein aktiv tätige Mitglieder genannt werden. Lebende Personen werden, dem literarischen Gebrauch entsprechend, nur erwähnt, wo ein Hinweis auf sie unerlässlich ist. Die Quellenlage in Bezug auf Mitgliedschaften (vor allem im 19. Jahrhundert) ist spärlich, und es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es Pilzkundler gab, die nun keine Erwähnung finden. Der Leser möge dies nachsehen.

Schon im 19. Jahrhundert widmeten sich diverse Botaniker des Naturwissenschaftlichen Vereins auch den Pilzen. Stellvertretend für andere sei hier der frühere Direktor des großherzoglichen Naturalienkabinetts, Mitbegründer des Naturwissenschaftlichen Vereins und erster Vorsitzender, ALEXANDER BRAUN (1805-1877), genannt. Ein wenig Bedeutung erreichte die Pilzkunde jedoch erst 1891 mit der Berufung von LUDWIG KLEIN (1857-1928, Abbildung 1) zum Ordinarius und Professor für Botanik der Technischen Hochschule Karlsruhe (zu deren Rektor er später auch zweimal ernannt wurde). KLEIN hatte sich bei dem berühmten „Vater der Phytopathologie“, HEINRICH ANTON DE BARY (1831-1888), in Freiburg habilitiert (über *Volvox*, eine Grünalgenart) und hatte, gleich DE BARY, Interesse für ein breites Spektrum von Organismen. Bei DE BARY hatte er bereits über *Botrytis cinerea*, den Grauschimmelfäulepilz, geforscht (KLEIN 1885). Im besonderen interessierten ihn jedoch die Großpilze. KLEIN war 1912 Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde DGfP (später Deutsche Gesellschaft für Mykologie DGfM) und wurde später (1923-1925 und 1926-1927) deren 1. Vorsitzender. KLEINS Interesse an der Mykologie war – und hierin unterschied er sich wohl von seinem Lehrer DE BARY – keineswegs nur ein rein akademisches. Vielmehr unterstützte er die populärwissenschaftliche Seite der Mykologie, so die Aufklärung der Bevölkerung über Speise-, Gift- und Schadpilz-



Abbildung 1. Prof. LUDWIG KLEIN. – Foto: aus BEHRENS 1930.

ze und die regionale Pilzfloristik. Das von KLEIN (1921) in erster Auflage verfasste Büchlein über „Gift- und Speisepilze und ihre Verwechslungen“ stieß auf großes Interesse in der Bevölkerung. Volkstümlich waren mitunter auch seine Vorträge, so im Rahmen der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 1925 in Berlin, wo er „seine farbenprächtigen, selbstkolorierten Pilzlichtbilder einem außerordentlich zahlreichen Publikum in einem von badischen Späßen gewürzten Vortrage“ präsentierte (HENNIG 1925). KLEIN hielt auch Vorträge im Naturwissenschaftlichen Verein (OBERDORFER 1952: 61). Die Lehrtätigkeit, die er besonders ernst nahm (BEHRENS 1930), und seine Begeisterung für Pilze färbte auch auf zwei Karlsruher Studenten ab, nämlich OSKAR MÜLLER (1890-1953) und PAUL STRICKER (1878-1956, Abbildung 2), die nachweislich an seinen Lehrver-

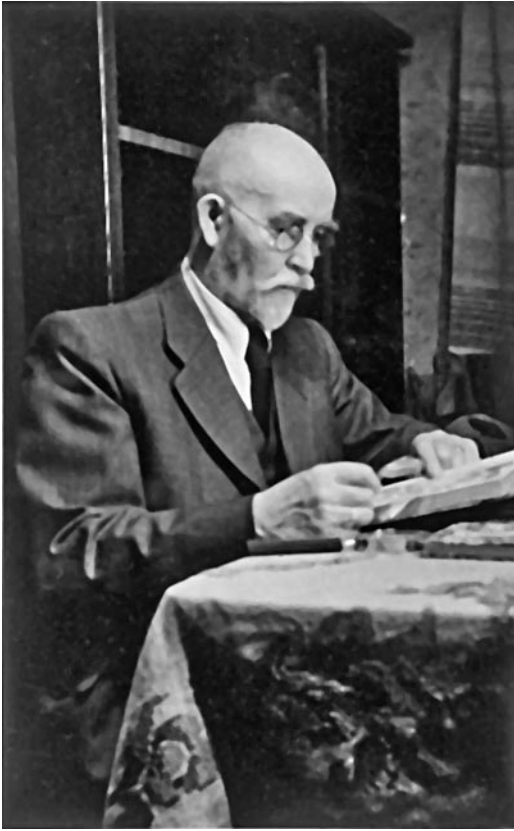


Abbildung 2. PAUL STRICKER. – Foto: Archiv SMNK.

stellungen teilnahmen (KÜHLWEIN 1957, KLAUS MÜLLER, Sohn von OSKAR MÜLLER, pers. Mitt.). MÜLLER arbeitete nach seiner Approbation 1918 noch bis 1934 in der väterlichen Karlsruher Apotheke und übernahm schließlich 1934 eine eigene Apotheke in Todtnau. Bedeutend sind seine Aufsammlungen von Rostpilzen aus Baden im Pilzherbarium des Naturkundemuseums, die in zahlreiche Publikationen von HERMANN POEVERLEIN einfließen. STRICKER hingegen blieb in Karlsruhe und wurde Schullehrer (später Rektor). Er ist sicherlich derjenige unter den Pilzkundlern, der sich am stärksten für den Verein, das Museum und die Vermittlung der populären Pilzkunde einsetzte. Vor allem der Not leidenden Bevölkerung vermittelte er in der Kriegs- und Nachkriegszeit sein Wissen zu Speise- und Giftpilzen, so geschehen in Form von Mithilfe bei Pilzausstellungen, Pilzberatung, Führungen und Vorträgen. Gewürdigt wird dies von OBERDORFER (1957) und SCHWÖBEL (1957) in

ihren Nachrufen. Auch sein publizistisches Werk brachte ihm Anerkennung. Hervorzuheben sind ein nettes und schön illustriertes Büchlein über Speise- und Giftpilze (STRICKER 1949), eine pilzsoziologische Arbeit über die Wutachschlucht (STRICKER 1950) und seine Publikationen über den eingewanderten Tintenfischpilz (*Anthurus archeri* = *Clathrus archeri* = *A. muellerianus* = *A. aseroëformis*). Dieser leuchtend rote, nach Aas riechende Pilz faszinierte STRICKER, und ihm schenkte er seine ganze Aufmerksamkeit. So „pflanzte“ er für seine erste Publikation über diesen Pilz (STRICKER 1940) viele Hexeneier in Blumentöpfe und dokumentierte deren Entwicklung. In einem seiner Protokollhefte, die dem Verfasser dankenswerterweise von M. LUFT überlassen wurden, hat er seine „Zuchtversuche“ durch Fotos dokumentiert (Abbildung 3). Zu STRICKERS Pilzkunde-Schülern gehört auch H. SCHWÖBEL, der noch heute im Naturwissenschaftlichen Verein wirkt und so das bei STRICKER Erlernte an die nächste Generation von Karlsruher Pilzfreunden weitergibt.

Auch eine Pilzkundlerin gab es im Verein. Frau SUSANNE PHILIPPI (1934-1995), Frau des ehemaligen Vereinsvorsitzenden G. PHILIPPI, beschäftigte sich intensiv mit Ascomyceten und kleinen lignicolen Pilzen und publizierte von „hoher Qualität“, wie SCHWÖBEL (1995) bemerkt. Der Biologe und Chemiker HERBERT SCHINDLER (1907-1998), Angestellter der Fa. Hilmar Schwabe, war Flechtensammler und trug eine beachtliche Sammlung zusammen, die er dem Museum vermachte und die er nach seiner Pensionierung als Ehrenamtlicher Mitarbeiter (zusammen mit anderen Flechtensammlungen) ordnete. Seine beachtliche Publikationsliste wird von PHILIPPI (1999) aufgelistet. SCHINDLER verdankt das Museum auch einige Hundert Belege lignicoler Pilze. Der Richter und Direktor des Bühler Amtsgerichts, HERMANN NEUBERT (1935-2003), widmete sich zunächst den lignicolen Pilzen, später dann den Schleimpilzen. Zahlreiche Veröffentlichungen folgten, meist publiziert in der *Carolinea* (Publikationsliste siehe BAUMANN & NOWOTNY 2003). Weltweite Anerkennung bekam er für eine wunderbar illustrierte dreibändige Myxomycetenflora Deutschlands (NEUBERT et al. 1993, 1995, 2000). NEUBERT vermachte seine Literatur- und Pilzsammlung (außer Myxomyceten) dem Karlsruher Museum. Erwähnt werden sollte auch der Karlsruher Botaniker, Mykologe und Mikrobiologe HANS KÜHLWEIN (1911-1988), Ordinarius an der Technischen Universität Karlsruhe und von 1951–1976 Vorsitzender der DGfP. Seine knappe Zeit ließ zwar



Anthurus -
für neue
Anthurus
arbeiten zum
Anthurus
gebrucht.
1940/41.



Die Ei
mit 3 ge-
fäßliche Pilze.
Linsen oben
P. sind die 5
Apten aus Refi-
tel nach mit-
brühen.
Linsen links
P. ist d. mittlere
Apten nach
früher.

Abbildung 3. PAUL STRICKERS Versuche zur Fruchtkörperbildung des Tintenfischpilzes *Clathrus (Anthurus) archeri*.
– Fotos: aus Protokollheften PAUL STRICKERS, Privatarhiv M. SCHOLLER.

keine aktive Mitgestaltung des Vereins zu, doch stand er in seiner Eigenschaft als Naturschutzbeauftragter der Stadt Karlsruhe in regelmäßigem Kontakt zu Vereinsmitgliedern, so zu E. OBERDORFER (Leiter bzw. Direktor des Naturkundemuseums seit 1947), mit dem er 1958 auch eine gemeinsame Forschungsexkursion nach Chile unternahm (HAAS 1988). Schlussendlich sei der beliebte Pilzfreund PETER SPERLING (1934-2008) genannt, der bis 2007 sehr aktiv im Verein tätig war und in Karlsruhe vor allem als Pilzberater Bekanntheit erlangte (siehe auch den Nachruf von M. SCHOLLER in dieser Ausgabe).

2. Die Arbeitsgruppe Pilze im

Naturwissenschaftlichen Verein

Eine separate Arbeitsgemeinschaft für Pilze gab es bis 2003 nicht. Auf Anregung von G. PHILIPPI und des Leiters der Abteilung Botanik, A HÖLZER, wurde eine Gründung durch den Verf. vorbereitet und im Rahmen einer Pilzexkursion in Wöschbach am 4.5.2003 beschlossen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, in Zusammenarbeit mit dem Naturkundemuseum die Öffentlichkeit über Funktion, Bedeutung und Bestimmung von Pilzen aufzuklären und im Rahmen der Möglichkeiten regionale Pilzforschung zu betreiben. Das erste Arbeitstreffen wurde am 2.6.2003 abgehalten und fortan regelmäßig am ersten Montag jeden Monats durchgeführt. Die Arbeitstreffen fanden während der Renovierungsarbeiten im 2. Stock des Westflügels des Museums statt, in der sich heute die Bibliothek befindet, seit April 2004 im Pavillon, zunächst im Projektraum Botanik und schließlich, mit zunehmender Mitgliederzahl, im größeren Besprechungsraum. Während M. SCHOLLER für die Leitung, die wissenschaftlichen Richtlinien und das Programm verantwortlich zeichnete, übernahmen P. SPERLING schwerpunktmäßig Öffentlichkeitsarbeit und Pilzberatung und G. MÜLLER die technische Gestaltung der Internetpräsentation (www.pilze-karlsruhe.de). Nach SPERLINGS Tod übernahm D. OBERLE im August 2008 die Pilzberatung (unterstützt wie schon vordem von G. MÜLLER, M. SCHOLLER und anderen Mitgliedern der AG). Die Erstellung des Jahresprogramms wurde ab 2007 von A. RUBNER und J. WEINHARDT übernommen.

Anfangs kamen zu den Arbeitstreffen vier bis sechs Personen, gegen Ende des Jahres 2003 waren es bereits bis zu 12. Momentan gehö-

ren der Arbeitsgruppe knapp 30 aktive Mitglieder an; die Arbeitstreffen werden meist gut besucht. Sie werden unterschiedlich gestaltet und beinhalten Organisatorisches, Vorstellung von Pilzfunden, Auswertung von Exkursionen, Mikroskopieren und Bestimmen bestimmter Pilzgruppen und (im Winterhalbjahr) Vorträge. Die Arbeitsgruppe heißt offiziell „Arbeitsgruppe Pilze im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V.“, Akronym: PiNK. Als Logo wurde ein gestielter Pilz mit Pyramidenhut gewählt - eine Referenz an das wohl bekannteste Monument Karlsruhes, die Pyramide über dem Grab des Stadtgründers Markgraf KARL WILHELM auf dem Markplatz.

3. Aktivitäten der PiNK 2003 – 2008

3.1 Öffentlichkeitsarbeit

Führungen und Exkursionen

2003 wurden zwei öffentliche Führungen von M. SCHOLLER durchgeführt, die auch in den Zeitungen angekündigt wurden. Sie erwiesen sich als problematisch. Die erste Führung (13.7.) lief unter dem Titel „Pflanzenschädigende Pilze in einem Karlsruher Schrebergarten“. Sie löste höchste Empörung beim Vorstand des Schrebergartens aus, der dem Verfasser unterstellte, seinen Schrebergarten als „von Pilzen verpestet“ öffentlich in Misskredit gebracht zu haben. Die Führung konnte nur mit beschwichtigender Rhetorik abgeschlossen werden. Zur zweiten Führung im Hardtwald („Herbstpilzflora eines Eichen-Buchen-Mischwaldes“; 19.10.) kamen mehr als 80 Personen, die meisten davon mit Körben ausgerüstet in der Hoffnung, eine Pilzmahlzeit mit nach Hause bringen zu können. Die Intention des Vereins, Wissenswertes über Pilze über die „Küchenmykologie“ hinaus zu vermitteln, fand wenig Resonanz.

Es wurde deshalb beschlossen, fortan Führungen unter dem Namen des Vereins nur noch nach Anfrage und mit begrenzter Teilnehmerzahl durchzuführen. Diese wurden von P. SPERLING oder M. SCHOLLER geleitet. Weiterhin wurde beschlossen, die Teilnahme an Exkursionen der Arbeitsgruppe, die im Jahresprogramm der homepage angekündigt werden, grundsätzlich auch interessierten Nichtmitgliedern zu ermöglichen, jedoch nur nach vorheriger Absprache. Exkursionen ohne Bezug zu einem speziellen Forschungsprojekt führten uns in folgende Gebiete:

2004: Karlsruhe, Rappenwört (Leitung M. SCHOLLER), Mannheim, Friedrichsfelder Wald (Mykologischer Arbeitskreis Rhein-Neckar), Pirmasens-Gersbach (zwei Exkursionen; H. D. ZEHFUSS). 2005: Karlsruhe, Lohfeldsiedlung (M. SCHOLLER), Völkersbach (D. DOCZKAL), Blankenloch (P. SPERLING). 2006: Maximiliansau (M. LUFT).

Pilzausstellung

Die Durchführung einer Pilzausstellung wurde vom ehemaligen Direktor des Museums, V. WIRTH, angeregt und unter Leitung von M. SCHOLLER zusammen mit Mitgliedern der PiNK sowie unter Mithilfe von Museumsmitarbeitern (vor allem Grafik, Handwerker sowie anfangs auch Mitarbeitern der Museumspädagogik) seit 2003 durchgeführt. Vereinsmitglieder leisteten ihren Beitrag in form von Sammeln und Bestimmen von Pilzen, sie halfen beim Auf- und Abbau, fungierten als Aufsicht während der Ausstellung, führten Besucher durch die Ausstellung und sorgten für die „Frischhaltung“ und Ansehnlichkeit der Exponate. Wie groß der Aufwand für eine Pilzausstellung ist, zeigt die Tatsache, dass bis zu 16 Mitglieder des Vereins pro Ausstellung beteiligt waren.

Die erste Ausstellung unter dem Titel „Vom Austerseitling bis zur Ziegenlippe“ wurde mit großem Aufwand von Seiten des Museums betrieben, ging über 16 Tage (27.9. bis 12.10.2003) und fand im Kassettenaal statt. Am ersten und letzten Wochenende wurden Frischpilze präsentiert, eingebettet in ein 4 x 4 m großes Diorama. Die Pilze wurden (so auch in den folgenden Jahren) im Schwarzwald, im Pfälzerwald und Karlsruher Raum gesammelt. Zwischen den beiden Wochenenden wurden die Frischpilze durch lyophilisierte Exponate (Fuhlrott Museum, Wuppertal) ersetzt. Des Weiteren bot die Ausstellung Informationstafeln über Pilze (Funktion, Lebenszyklus), Informationen zur Zucht von Pilzen (mit bewachsenem Shiitake-Stamm von K. CROCOLL), Pilze mit Riesenfruchtkörpern (Riesenporling, Zunderschwamm), Pilzduftstationen, eine Pilzrätelecke für Kinder und mehrere Vitrinen mit historischer und aktueller Pilzliteratur. Eine Seniorenführung über historische Pilzbücher und ein allgemeiner Vortrag über Pilze rundeten das Programm ab. Die Ausstellung war ein großer Erfolg und über sie wurde sehr positiv berichtet, so in der Pilzzeitschrift „Der Tintling“ (ZEHFUSS 2003). Da der hohe Aufwand mit der Beschaffung von Frischpilzen an zwei Wochenenden und der Frischhaltung derselben im Museum (das schnellere Verderben der Pilze durch Trockenheit

und hohe Temperaturen im Gebäude erfordern das Sammeln von reichlich Austauschmaterial) immens war, wurde die Pilzausstellung seit 2004 nur noch an einem Wochenende im Lichthof des Museums präsentiert. Auch die zweitägigen Ausstellungen hatten stets noch ein Spezialthema neben der allgemeinen Frischpilzpräsentation. 2004 war dies „Pilzaspekte zweier Waldtypen“ (dargestellt in zwei Dioramen), 2005 „Der Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*)“, 2006 Pilzquarelle des Tübinger Künstlers OTTO BARAL, 2007 „Saftlinge – die Orchideen unter den Pilzen“ (Diorama und Poster) und 2008 schließlich „Herstellung von Modellen und Pilzmodellsammlung des Naturkundemuseums“. Letztere sowie die Zunderschwamm- und die BARAL-Ausstellung waren auch noch für weitere Wochen im Lichthof zu sehen. Des Weiteren wurde ab 2004 während der Ausstellung eine Pilzberatung im Kursraum der Museumspädagogik eingerichtet, die reichlich genutzt wurde. Ab 2006 präsentierte sich auch erstmalig die Arbeitsgruppe Pilze mit einem Stand und konnte auf diese Weise zahlreiche Personen für die Pilzkunde begeistern und neue Mitglieder für den Naturwissenschaftlichen Verein gewinnen. Der Service wurde schließlich 2007 weiter ausgebaut durch den Pilzbücherstand des Buchhändlers A. KLEINSTEUBER. Die Zahl der Besucher schwankt immens und ist, wie immer bei Museen, von mehreren Faktoren, vor allem aber vom Wetter abhängig. Entsprechend zahlreich stellten sich die Besucher am verregneten Wochenende vom 4./5.10.2003 ein (2385 Besucher), und am wenigsten kamen im „goldenen Oktober“ vom 11. bis 12.10.2008 (731 Besucher). Erfreulich ist, dass es mittlerweile einen Stamm von mehr als 100 besonders interessierten, regelmäßig wiederkommenden Besuchern gibt. Von den etwa 180 – 250 Pilzarten, die bei der Pilzausstellung gezeigt werden, sind regelmäßig Belege dabei, die herbarisiert werden. Somit kommt die Ausstellung auch der Wissenschaft zugute.

Pilzberatung

Die Pilzberatung fand erstmalig 2004 statt und wurde seitdem jährlich über drei Monate hinweg (August-Oktober) angeboten, bei günstigem Wetter auch noch bis Mitte November. Sie hat zum Ziel, Ratsuchende über den Speisewert der gesammelten Pilze aufzuklären, Selbsthilfe bei der Bestimmung zu leisten und schließlich über die ökologischen Merkmale und die Funktionen der Pilze im Naturhaushalt und ihre Gefährdung

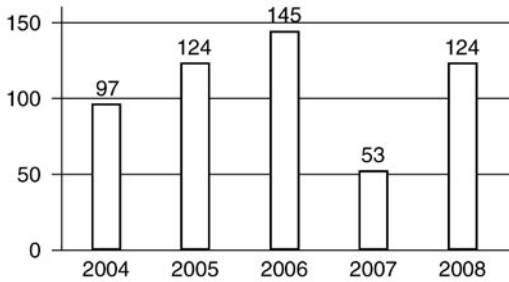


Abbildung 4. Anzahl Beratungen bei der öffentlichen Pilzberatung am Naturkundemuseum

aufzuklären. Die Hauptbeteiligten wurden bereits oben angeführt. Die in Abbildung 4 gezeigten Beratungen beziehen sich auf Personen oder Personengruppen, die Pilze zur Bestimmung brachten (unabhängig von der Menge) bzw. Personen, die bei den Pilzberatern pilzkundlichen Rat suchen. Insgesamt wurden 543 Beratungen durchgeführt, d.h. durchschnittlich 108,6/Jahr. Erfreulich ist, dass seit der Gründung der PiNK fünf Personen (C. ERNST, M. HEIDT, I. JERSCHABEK, D. OBERLE und R. SCHNEIDER) die Pilzberaterprüfung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM) erfolgreich abgelegt haben. Neben M. SCHOLLER ist auch D. OBERLE für die Giftnotzentrale Freiburg tätig. Letzterer ist 2008 bei der Tagung der DGfM zum Beauftragten für Pilzsachverständige gewählt worden.

Vorträge

Im Rahmen der Arbeitstreffen wurden zahlreiche Vorträge von Referenten aus der Arbeitsgruppe und von außerhalb gehalten. Die folgenden Vorträge fanden, wenn nicht anders angegeben, im Besprechungsraum des Pavillons statt.

6.12.2004, M. SCHOLLER (Karlsruhe): „Eindrücke von einer Exkursion durch den Nordiran“.

1.3.2005, M. STADLER (Wuppertal): „Wirkstoffe aus Pilzen“ (auch Rahmenprogramm des NV, Auerbachsaal).

6.6.2005, H. STAUB (Mannheim): „Merkmale der Feuerschwämme (Gt. *Phellinus*)“

6.2.2006, M. SCHOLLER (Karlsruhe): „Rostpilze“.

6.3.2006, H. D. ZEHFUSS (Pirmasens) „Milchlinge und Täublinge“.

6.11.2006, P. SPERLING (Graben-Neudorf): „Radioaktivität in Pilzen“.

5.2.2007, B. MIGGEL: „*Russula* (Täublinge)“.

6.3.2007, B. TRIERWEILER (Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Karlsruhe):

„Lagerpilzbekämpfung in der ökologisch erzeugten Apfelproduktion“.

2.4.2007, A. RUBNER (Karlsruhe): „Schimmelpilze“.

4.6.2007, K. WEBER (Forschungszentrum Karlsruhe): „Pilzkrankheiten der Bäume“ (mit Demonstration im Nymphengarten).

7.4.2008, W. WINTERHOFF (Sandhausen): „Die Pilzflora in Dünenrasen der nördlichen Oberrheinebene“.

5.5.2008, T. LEHR (Hofheim a. T.): „Die Gattung *Xerocomus* (Fitzröhrlinge) in Mitteleuropa“.

4.8.2008, M. SCHOLLER (Karlsruhe): „Exotische parasitische Kleinpilze auf Wild- und Kulturpflanzen in Karlsruhe“ (Pavillon, Kl. Hörsaal, Vortrag auch im Rahmenprogramm des Deutschen Naturschutztages 2008).

3.11.2008, U. SCHOFER (Leimen): „Die Tafelwerke JAKOB CHRISTIAN SCHAEFFERS (1718-1790)“.

2.12.2008, B. OERTEL (Bonn): „Schleierlinge: Neue Erkenntnisse über eine interessante und artenreiche Gattung der Blätterpilze“ (Auch Rahmenprogramm des NV, Auerbachsaal)

Des Weiteren zeigte G. MÜLLER von 2005-2008 jeweils am Jahresanfang eine Bilderschau über besondere Pilzfunde des Vorjahres.

Presse, Rundfunk, Fernsehen

Die PiNK ist regelmäßig in Presse, Rundfunk und Fernsehen vertreten. So werden die Aktivitäten regelmäßig in den regionalen Printmedien sowie der Pilzzeitschrift „Der Tintling“ angekündigt. D. BUTSCHEK, G. MÜLLER, D. OBERLE, M. SCHOLLER und P. SPERLING wurden kontaktiert, um pilzkundliche Fragen zu beantworten, D. OBERLE und P. SPERLING traten in Sondersendungen des SWR als Pilzberater auf. In einer Sondersendung des SWR wurde 2005 ein Bericht über die Aktivitäten der PiNK gesendet, ebenso wurde in einer US-amerikanischen Zeitschrift berichtet (LARKIN 2005).

Sonstige Aktivitäten im Öffentlichkeitsbereich

Am 28.4.2007 wurde ein Pilzsachverständigentreffen vom Naturkundemuseum in Zusammenarbeit mit der PiNK durchgeführt. Das Treffen, an dem 70 Personen teilnahmen, fand im kleinen Saal des Pavillons statt. Vortragsbeiträge leisteten vom Verein G. MÜLLER („Interessante Pilzfunde 2006“) und M. SCHOLLER (Einführung); letzterer stellte auch das Pilzherbarium des Naturkundemuseums vor. Der Verein erntete viel Lob für die gelungene Organisation, vor allem aber S. BAL-



Abbildung 5. Anwesende Mitglieder der Arbeitsgruppe Pilze im Naturwissenschaftlichen Verein anlässlich der Weihnachtsfeier am 3. Dezember 2007 (v. l. n. r.): GERTRUD SPERLING, REINHOLD GEIGER, CORINNA ERNST, REINHOLD SCHNEIDER, PETER SPERLING, DAGMAR GÖDERT, DIETER DOCZKAL, HELENE ZERR, ULRIKE WEINHARDT, DIETER OBERLE, Prof. JOACHIM WEINHARDT, HELMUT SCHWÖBEL, Dr. ANNEMARTHE RUBNER, GEORG MÜLLER, Dr. BERND THOMAS, DIRK MATALLA, BARBARA THOMAS, MARKUS ZIEGMANN, HARTMUT CHLADEK, Dr. MARKUS SCHOLLER, HORST STAUB, DIETER BUTSCHK.

LIN, die sich sehr bei den Vorbereitungen engagiert hatte. Berichtet wurde u. a. in der Zeitschrift für Mykologie (RAVE 2008).

Ein weiteres bedeutendes Engagement der PiNK war eine Präsentation von meist synanthropen Frischpilzen aus dem Karlsruher Raum und von Postern (Themen: „Saftlinge“, „Pilzflora von Karlsruhe“) im Rahmen des Deutschen Naturschutztages in Karlsruhe. Auch konnten Pilze zur Bestimmung mitgebracht werden. Die Veranstaltung fand am 21.9.2008 auf dem Friedrichsplatz statt. Die Präsentation war ein enormer Erfolg und es konnten wohl mehr als 500 Besucher begrüßt werden, u. a. auch der neue Direktor des Naturkundemuseums, NORBERT LENZ.

3.2 Forschung

Das einzige bisherige Forschungsvorhaben ist die Erfassung der Stadtpilzflora Karlsruhes und die Schaffung einer Referenzsammlung

der Pilze Karlsruhes im Pilzherbarium des Naturkundemuseums einschließlich Datenbank. Das Projekt schließt alle Großgruppen der Pilze ein. Besondere Berücksichtigung erfahren synanthrope Arten. Ein Teilprojekt, die mykologische Untersuchung des Geländes des Alten Flugplatzes in Neureut, wird vom Umweltamt der Stadt Karlsruhe finanziert. Ende Oktober 2008 wurden mehr als 600 Arten und knapp 1000 Belege gezählt. Eine Vorstellung des Projekts und erste Ergebnisse wurden im Rahmen des Deutschen Umwelttages 2008 präsentiert und auch veröffentlicht (siehe die Arbeit von SCHOLLER & MÜLLER in dieser Ausgabe). Gemeinsame Exkursionen im Rahmen des Projekts waren: 2006 Alter Flugplatz (ULRIKE ROHDE, Umweltamt) 2006, 2008, ebendort (M. SCHOLLER). 2007: Hardtwald südlich Forschungszentrum (P. SPERLING), Grünwettersbacher Wald (M. SCHOLLER). 2008: Lutherisch Wäldele (M. SCHOLLER), Rittnertwald (G. MÜLLER), Baggersee nördlich Grötzingen (M. ZIEGMANN).

4. Kontakte zu anderen Arbeitsgemeinschaften

Erfreulich gut sind die Kontakte zu anderen pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaften, vor allem zum Mykologischen Arbeitskreis Rhein-Neckar e. V. (MAK), aber auch über die badische Grenze hinaus zum Verein der Pilzfreunde Stuttgart e. V. Von beiden Vereinen wurde der Verf. zu Vorträgen eingeladen, umgekehrt waren die „Mannheimer“ mit vier Vorträgen in Karlsruhe vertreten (siehe Vortragsliste). Vier Mitglieder des MAK (R. GEIGER, D. GOEDERT, U. SCHOFFER, H. STAUB, W. WINTERHOFF) sind auch aktive PiNK-Mitglieder.

5. Spenden

Neben der Einwerbung von bescheidenen Drittmitteln (Projekt Pilzflora von Karlsruhe) erhielt die Arbeitsgruppe kleine Geldspenden (vor allem bei der Pilzberatung und der Pilzausstellung). Diese wurden vor allem für die Finanzierung von Pilzbestimmungsliteratur, für Gastvorträge und für Getränke- und Speisekosten (bei Pilzausstellung, Weihnachtsfeiern etc.) verwendet. Ferner gab es Sachspenden, so zwei ausgemusterte (aber für unsere Zwecke mehr als ausreichende) Computer (Rechenzentrum der Universität Karlsruhe via D. OBERLE), die im Herbarium und im Projekttraum Botanik eingesetzt werden. Ferner ein Mikroskop (Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Karlsruhe via B. THOMAS). Schließlich wurde uns vom Regierungspräsidium Karlsruhe ein gutes Mikroskop leihweise zur Verfügung gestellt.

6. Zu guter Letzt

Zu guter Letzt sei angemerkt, dass bei den Pilzfreunden der PiNK, auch wenn ihnen ernsthafte aktive Mitarbeit und ein gewisses pilzkundliches Niveau abverlangt wird (und deshalb nicht nur Zugewinne, sondern auch Verluste von Mitgliedern mit anderen Erwartungen zu beklagen waren), Fröhlichkeit und Humor nicht zu kurz kommen und sich zahlreiche Freundschaften außerhalb der Arbeitsgruppe entwickelt haben. Gefördert wird dies auch durch den „Mykologenstammtisch“ im Wirtshaus Lehner's am Karlsruher Ludwigsplatz (häufig nach den Arbeitstreffen), die Weihnachtsfeier (ab 2009: Neujahrsfeier) mit Programm, sowie das fast schon traditionelle Suppenbuffet, zu dem A. RUBNER im Anschluss an die Pilzausstellung einlädt.

Literatur

- BAUMANN, K. & NOWOTNY, W. (2003): In memoriam HERMANN NEUBERT. – Zeitschrift für Mykologie, **69**(2): 308-309.
- BEHRENS, J. (1930): LUDWIG KLEIN. – Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft, **46**: 172-184.
- HAAS, H. (1988): Professor Dr. HANS KÜHLWEIN zum Gedenken. – Zeitschrift für Mykologie, **54** (2): 199-200.
- HENNIG, B. (1926): Bericht über die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Berlin-Dahlem vom 3.-5. Okt. 1925. – Zeitschrift für Pilzkunde, **5**: 129-143.
- KLEIN, L. (1885): Ueber die Ursachen der ausschließlichen nächtlichen Sporenbildung von *Botrytis cinerea*. – Botanische Zeitung **1**: 1-6.
- KLEIN, L. (1921): Gift- und Speisepilze und ihre Verwechselungen. – 146 S.; Heidelberg (Carl Winter).
- NEUBERT, H., NOWOTNY, W., BAUMANN, K. (1993, 1995, 2000): Die Myxomyceten Deutschlands und des angrenzenden Alpenraumes unter besonderer Berücksichtigung Österreichs, Band 1–3. Gomaringen (Karlheinz Baumann Verlag).
- LARKIN, L. (2005): Mad about mushrooms. – German Life, **2/3**: 30-32.
- OBERDORFER, E. (1952): Über hundert Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe. – Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, **1** (2): 59-62.
- KÜHLWEIN, H. (1957): PAUL STRICKER zum Gedächtnis 22.9.1878 – 24.12.1956. – Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, **16**: 3-4.
- OBERDORFER, E. (1957): PAUL STRICKER zum Gedächtnis 22.9.1878 – 24.12.1956. – Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, **16**: 4.
- PHILIPPI, G. (1999): Dr. HERBERT SCHINDLER † 1907-1998. – Carolinea, **57**: 149-150.
- RAVE, M. (2008): Pilzsachverständigentreffen am 28. April 2007 in Karlsruhe. – DGfM-Mitteilungen, **18**: 7-9.
- SCHWÖBEL, H. (1995): SUSANNE PHILIPPI †. – Südwestdeutsche Pilzrundschau, **3** (2): 57.
- SCHWÖBEL, H. (1957): Rektor i. R. PAUL STRICKER †. – Zeitschrift für Pilzkunde, **23**: 24-25.
- STRICKER, P. (1950): Der Pilzbestand der Wutachschlucht, einiger Seitenschluchten und der angrenzenden Wälder. – Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, **9**: 3-54.
- STRICKER, P. (1940): Ein für Deutschland neuer Fund, *Anthurus muellerianus* (Kalbr.)? – Zeitschrift für Pilzkunde, **24** (1-2): 67-73.
- STRICKER, P. (1949): Das Pilzbuch. Ein Taschenbuch für Pilzsammler. – 238 S.; Karlsruhe (Braun).
- ZEHFUSS, H. D. (2003): Eine besondere Pilzausstellung im Naturkundemuseum Karlsruhe. – Der Tintling, **8**(4): 25-27.

Autor

DR. MARKUS SCHOLLER, Staatliches Museum für Naturkunde, Erbprinzenstr. 13, D-76133 Karlsruhe, E-Mail: scholler@naturkundeka-bw.de

Bericht der Limnologischen Arbeitsgruppe über die Jahre 2007 und 2008

Im genannten Zeitraum wurde vor allem die Beobachtung von Flora und Fauna der badischen Gewässer zwischen Karlsruhe und Heidelberg fortgesetzt.

In den Baggerseen wurden Kaulquappen des Ochsenfroschs nur noch sehr vereinzelt gefunden, während der Bestand der Süßwassergarnelen stark zunahm, so dass vor allem im Oktober Massenvorkommen beobachtet wurden. Die Beobachtung der Aale auf ihre Fitness wurde vor dem Hintergrund der Infektion mit dem Schwimmblasenparasiten fortgesetzt, aber auch hier fanden sich nur wenige auffällige Exemplare, so dass keine dramatische Verbreitung dieses parasitären Krankheitserregers festgestellt werden kann.

Die Beobachtung der Pflanzenwelt konzentrierte sich vor allem auf den Baggersee Grötzingen/Karlsruhe, für den eine detaillierte Verbreitungskarte der submersen Makrophyten, auf der Basis einer Grundlagenerhebung der LFU, durchgeführt wurde. Die Artenzusammensetzung und deren Häufigkeit geben einen guten Schätzwert über den Zustand eines Gewässers und durch langjährige Untersuchungen über seine trophische Entwicklung.

Im Einzelnen fanden sich in diesem Gewässer folgende 16 Macrophytenarten:

Chara aspera, selten
Chara contraria, selten

Chara globularis, selten
Chara vulgaris, selten
Nitella mucronata, selten
Tolypella intricata, selten
Ceratophyllum demersum, zerstreut
Elodea nuttallii, zerstreut
Myriophyllum spicatum, zerstreut
Potamogeton crispus, selten
Potamogeton lucens, selten
Potamogeton pectinatus, zerstreut
Potamogeton trichoides, selten
Ranunculus trichophyllus, zerstreut
Veronica anagallis-aquatica, zerstreut
Baldellia ranunculoides, Einzelfunde

Die Daten dieser Erhebungen, die in einzelne Uferbereiche mit verschiedenen Wassertiefen aufgeteilt sind, wurden der LFU zur Verfügung gestellt. Es ist geplant, diese exemplarische Beobachtung der Macrophyten-Vegetation des Grötzingen Baggersees weiterzuführen.

Im Vergleich mit den umliegenden Baggerseen lassen sich dadurch Trends in der Entwicklung solcher Gewässer beurteilen und die Notwendigkeit von Maßnahmen rechtzeitig erkennen.

Autor

Prof. Dr. NORBERT LEIST, Brahmstrasse 25, 76669 Bad Schönborn, E-Mail: norbert.leist@botanik1.uni-karlsruhe.de.

a) PETER SPERLING und MARTIN HEIDT bei der Pilzberatung im Rahmen der Pilzausstellung 2006. – Foto: M. SCHOLLER.



b) Zum Pilzsachverständigen-treffen, das im April 2007 im Pavillon des Naturkundemuseums stattfand, kamen 70 Teilnehmer. – Foto: M. SCHOLLER.



c) Pilzausstellung 2006: Besucherin LENA NAUMENKO bestaunt den Grünspan-Träuschling. – Foto: M. SCHOLLER.



d) Nacharbeit zum Wohle der Patienten: Nicht selten melden sich zu später Stunde Krankenhäuser, um bei Vergiftungsfällen anhand von Pilzabfällen oder Essensresten Pilze bestimmen zu lassen. – Foto: M. SCHOLLER.





a) Sammeln, Bestimmen, Verpacken: Geschäftig geht es zu bei den Sammelexkursionen für die Pilzausstellung 2008. – Foto: B. THOMAS.



b) Nicht essbar und dennoch interessant: Demonstration des pilzparasitischen Jochpilzes *Spinellus fusiger* auf dem Gelbmilchenden Helmling (*Mycena crocata*) im Rahmen einer Pilzführung. – Foto: A. IBERS.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Leist Norbert

Artikel/Article: [Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V. Bericht über die Mitglieder-Hauptversammlung am 11. Dezember 2007 155-171](#)